

Klafki, Wolfgang

Typische Faktorenkonstellationen für Identitätsprozesse von Kindern und Jugendlichen im Nationalsozialismus im Spiegel autobiographischer Berichte

Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenhart, Volker [Hrsg.]; Otto, Hans-Uwe [Hrsg.]: Bilanz für die Zukunft: Aufgaben, Konzepte und Forschung in der Erziehungswissenschaft. Beiträge zum 12. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 19. bis 21. März 1990 in der Universität Bielefeld. Weinheim ; Basel : Beltz 1990, S. 119-122. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 25)



Quellenangabe/ Reference:

Klafki, Wolfgang: Typische Faktorenkonstellationen für Identitätsprozesse von Kindern und Jugendlichen im Nationalsozialismus im Spiegel autobiographischer Berichte - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenhart, Volker [Hrsg.]; Otto, Hans-Uwe [Hrsg.]: Bilanz für die Zukunft: Aufgaben, Konzepte und Forschung in der Erziehungswissenschaft. Beiträge zum 12. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 19. bis 21. März 1990 in der Universität Bielefeld. Weinheim ; Basel : Beltz 1990, S. 119-122 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-224565 - DOI: 10.25656/01:22456

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-224565>

<https://doi.org/10.25656/01:22456>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der

Leibniz-Gemeinschaft

Zeitschrift für Pädagogik

25. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

25. Beiheft

Bilanz für die Zukunft: Aufgaben, Konzepte und Forschung in der Erziehungswissenschaft

Beiträge zum 12. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 19. bis 21. März 1990
in der Universität Bielefeld

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Dietrich Benner, Volker Lenhart und Hans-Uwe Otto

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1990

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Bilanz für die Zukunft: Aufgaben, Konzepte und Forschung in der Erziehungswissenschaft : vom 19. bis 21. März 1990 in der Universität Bielefeld / im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner ... – Weinheim ; Basel : Beltz, 1990
(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 25) (Beiträge zum ... Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ; 12)
ISBN 3-407-41125-1

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft;
Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ...

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleibt vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1990 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Satz: Satz- und Reprotechnik GmbH, 6944 Hemsbach

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Druckhaus Beltz, 6944 Hemsbach über Weinheim

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3 407 41125 1

Inhaltsverzeichnis

I. Öffentliche Ansprachen

VOLKER LENHART	15
HANS SCHWIER	19
EWALD GIESE	23
KARL PETER GROTEMAYER	27
HANS-JÖRG KÖNIG	29
IOANNIS PIRGIOTAKIS	32

II. Podien

WOLFGANG KLAFKI	
Bericht über das Podium: Pädagogik und Nationalsozialismus	35
HELMUT HEID	
Bericht über das Podium: Zur Situation der Erziehungswissenschaft ..	56

III. Symposien: Berichte/Vorträge

DIETRICH BENNER/ULRICH HERRMANN/ECKHART KÖNIG/ JÜRGEN OELKERS/HELMUT PEUKERT/JÖRG RUHLOFF/ALFRED SCHÄFER/ HEINZ-ELMAR TENORTH/PETER VOGEL	
Symposion 1. Bilanz der Paradigmendiskussion	71
Symposion 2. Bilanz erziehungshistorischer Forschung: Pädagogik und Nationalsozialismus	93
CHRISTA BERG	
Vorbemerkungen: Intention und Begründung	93
JÜRGEN OELKERS	
Erziehung und Gemeinschaft: Eine historische Analyse reformpäd- agogischer Optionen	94

HEINZ SÜNKER	
Nationalsozialistische Herrschaftssicherung durch Sozialarbeit: Destruktion wohlfahrtsstaatlicher Ansätze und hilfepolitischer Diskurse in der „Volkspflege“	98
DAGMAR REESE	
Frauen und Nationalsozialismus. Eine Forschungsbilanz	102
ANDREAS MÖCKEL	
Behinderte Kinder im Nationalsozialismus	105
SIEGLIND ELLGER-RÜTTGARDT	
Außerhalb der Norm. Behinderte Menschen in Deutschland und Frankreich während des Faschismus. Eine vergleichend-historische Studie	108
ROLF SEUBERT	
Berufsschule und Berufsbildungspolitik im Nationalsozialismus ..	112
MARTIN KIPP	
Betriebliche Berufserziehung im Nationalsozialismus und Bilanz zum Forschungsstand in ausgewählten „Sondergebieten“	116
WOLFGANG KLAFFKI	
Typische Faktorenkonstellationen für Identitätsprozesse von Kindern und Jugendlichen im Nationalsozialismus im Spiegel auto- biographischer Berichte	119
Symposion 3. Bilanz der Jugendforschung	123
LUISE WAGNER-WINTERHAGER	
Bericht über den Teil 1: Jugendforschung als Zeitdiagnose	123 ✓
HANS-UWE OTTO	
Bericht über den Teil 2: Jugendberichte als Fixpunkte der Jugendhilfeforschung	137 ~
KLAUS BECK/ADOLF KELL	
Symposion 4. Bilanz der Bildungsforschung	149
Symposion 5. Bilanz der Erziehungswissenschaft in Europa	169
VOLKER LENHART	
Vorwort	169
CHARLES BERG	
Die Lage der Erziehungswissenschaft in Luxemburg. Versuch einer Bilanz	170 ✓

GWEN WALLACE	
Education as an academic discipline in Great Britain	178
JOANNIS PIRGIOTAKIS	
Überblick über die Pädagogische Wissenschaft in Griechenland ..	186
HANS-JÖRG KÖNIG	
Bilanz der Erziehungswissenschaft in der DDR: Befreiung aus der Bevormundung	193
VOLKER LENHART	
Die Situation der Erziehungswissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland	199
Symposion 6. Vergleichende Bildungsforschung: Erträge und Heraus- forderungen	207
RENATE NESTVOGEL	
Vorbemerkungen	207
WOLFGANG HÖRNER	
Lehrplanstrukturen und Hierarchisierung von Wissen: Ergebnisse vergleichender Forschung	210
GERO LENHARDT	
Über die religiösen Grundlagen bildungsökonomischer Theorien ..	215
CHRISTEL ADICK	
Moderne Schulentwicklungen in der sogenannten „Dritten Welt“ im Spannungsfeld von globalem Modell und regionalen Realisationsbedingungen	220
GOTTFRIED MERGNER	
Theoretischer und praktischer Zugang zu sozialgeschichtlichen Lernfeldern im interkulturellen Vergleich	225
PATRICK V. DIAS	
Kritik des idealtypischen Kulturvergleichs in der Erziehungs- wissenschaft im Kontext internationaler Machtstrukturen	231
Symposion 7. Zum Stand der Erforschung von Schulschwierigkeiten ..	237
PETER MARTIN ROEDER/MONIKA A. VERNOOIJ	
Einleitung	237
MONIKA A. VERNOOIJ	
Vergleichende Untersuchung zur sozialen Einstellung von Grund- und SonderschülerInnen (9–11jährige). Eine erste Teilauswertung	238

KARL HAUSSER/MAX KREUZER	
Identitätsaspekte bei der Diagnose der Lernentwicklung von Grund- und Sonderschülern	243
ULF HAEßBERLIN	
Die Situation von vergleichbar leistungsschwachen Schülern in Regelklassen und in Sonderklassen. Bericht über ein Forschungsprojekt	246
RUDOLF KRETSCHMANN	
Entwicklungsökologische Strategien zur Prävention und zum Abbau von Schulschwierigkeiten	249
ULRICH U. HERMANN	
Gegenkontrolle. Bericht über die Entwicklung eines Fragebogens .	252
DIETER THIEL/KARL-LUDWIG HOLTZ	
Modellüberlegungen zum Schulversagen auf informationstheoretischer Grundlage	254
KARL-LUDWIG HOLTZ	
Informationsintegration und Schriftspracherwerb. Diskussion empirischer Befunde	257
UDO KULLIG/RALF SIEGER/FRIEDRICH MASENDORF	
Trainingsprogramm: Schriftliches Multiplizieren (Euro-Mulli) ...	259
DIETHER HOPF	
Schulschwierigkeiten ausländischer Kinder während der Migrationszeit und nach der Rückkehr in die Heimat	262
HANS MERKENS	
Schulschwierigkeiten von Aussiedlerkindern	265
KURT AURIN	
Schwierigkeiten von Lehrern mit der Schule	267
HELMUT A. MUND	
Probleme der Schullaufbahnsteuerung an Gesamtschulen im Anschluß an die KMK-Regelung	270
Symposium 8. Emanzipation, Technik Geschlechterbildung: Bilanz der Probleme und Perspektiven in der Weiterbildung	275
EKKEHARD NUISSL	
Vorbemerkung: Mündigkeit als Machtfrage	275
PETER FAULSTICH/HANNELORE FAULSTICH-WIELAND	
Probleme der Technikbildung	276 ✕
CHRISTIANE SCHIERSMANN	
Berufliche Weiterbildung von Frauen. Problemanalyse und Forschungsfragen	283 ✕

VERENA BRUCHHAGEN	
Qualifizierung für die Praxis emanzipatorischer Frauenarbeit	290
ERHARD MEUELER	
Vom Teilnehmer zum Subjekt. Ist das Postulat der Mündigkeit im Lernen Erwachsener einlösbar?	295
Symposium 9. Bilanz der pädagogischen Tourismusforschung	303
KLAUS PETER WALLRAVEN	
Einleitung	303
FRANZ PÖGGELE	
Erlebnisreisen im Jugendtourismus	305
BÄRBEL SCHÖTTLER	
Abenteuer „Sport“. Sportabenteuer auch im Tourismus?	307
UWE UHLENDORFF	
Zur Gestaltung von Lebensthemen im Kontext lebendigen Erlebens – Erfahrungen aus einem erlebnispädagogischen Projekt	310
Ueli MÄDER	
Sanfter Tourismus zwischen Theorie und Praxis	313
ROLAND GÜNTHER/JANNE GÜNTHER	
Unser Konzept des multikulturellen Reisens – ausgedrückt in Reisebüchern: Volkstümlich – multiperspektivisch – multikulturell	316
WINFRIED RIPP	
Entziffern, was man sieht. Neue Konzeptionen der Stadtaneignung für Touristen und Einheimische – „Stattreisen Berlin“	320
MARIE-LOUISE SCHMEER-STURM	
Berufsbild Reiseleitung und Gästeführung im europäischen Vergleich	323
GISELA WEGENER-SPÖHRING	
Wer lernt nichts auf Reisen? Massentourismus – von der Pädagogik vergessen	327
WOLFGANG NAHRSTEDT	
Von der Erlebnispädagogik zur Reisepädagogik. Defizite pädagogischer Tourismusforschung	331
IV. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge	337

der NS-Vergangenheit ihrer Gründungsmitglieder auseinandersetzte. – Das wäre eine disziplingeschichtlich wichtige Perspektive.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. Martin Kipp, Druseltalstr. 37a, 3500 Kassel

WOLFGANG KLAFKI

Typische Faktorenkonstellationen für Identitätsprozesse von Kindern und Jugendlichen im Nationalsozialismus im Spiegel autobiographischer Berichte

Das Referat beruht auf einer ersten Auswertung von etwa 50 autobiographischen Texten (einschließlich narrativer Interviews zur Kindheits- und Jugendentwicklung in der NS-Zeit). Die berichtenden bzw. interviewten Frauen und Männer gehören den Geburtsjahrgängen 1917–1930 an. Außerdem wurden zwei Biographien, die weitgehend auf autobiographischem Material beruhen, einbezogen.

Als Interpretationsrahmen diente ein Modell idealtypischer Einstellungs- und Handlungsformen von Kindern und Jugendlichen im NS-, das aus dem Material heraus entwickelt worden war:

1. die überzeugten jungen Nationalsozialisten (z.B. MELITTA MASCHMANN).
2. Die Mitläufer bzw. Mitläuferinnen.
3. Die Pragmatiker, d.h. Kinder und besonders Jugendliche, die jene Angebote des Systems, die ihren subjektiven Interessen entsprachen, nutzten (den Sport, das Segelfliegen in der Flieger-HJ usw.) und sich den subjektiv uninteressanten Anforderungen des Systems soweit wie möglich zu entziehen versuchten.
4. Die Distanzierten („Resistenten“).
5. Die aktiv Widerstehenden.

Außerdem wurde ein Raster von 18 identifizierbaren, für Identitätsbildungsprozesse im NS-System relevanten Wirkfaktoren bzw. Faktorenkomplexen, zusammengefaßt in 8 Hauptgruppen, zugrundegelegt: 1. Dominant personengebundene Wirkungsfaktoren mikrosozialer Art. – 2. Wahrnehmung von und Teilnahme an Institutionen/Organisationen. – 3. „Signifikante Bezugspersonen“. – 4. Vorwiegend symbolisch-atmosphärisch wirkende Faktoren. – 5. Die propagandistische Dauer-Berieselung. – 6. Ambivalent oder „gegen-indikatorisch“ wirkende Faktoren. – 7. Distanzschaffende Schlüsselerfahrungen. – 8. Das Hitler-Idol.

Im Referat wurden 8. Hauptresultate hervorgehoben und mit Beispielen illustriert:

(1) Unter dem Gesichtspunkt individueller Entwicklungsprozesse zwischen 1933 und 1942 ist festzustellen: Abgesehen von dem Sonderfall der Geschwister Scholl enthalten die untersuchten Texte keine weiteren Beispiele für radikale politische Konversionen. Jedoch gibt es viele Belege für Prozesse der Erosion anfänglich bezogener Positionen und für Distanzierungsprozesse weniger radikaler Art. Sie setzen meistens bereits vor dem 2. Weltkrieg ein und wachsen seit der Kriegswende 1942/43 nach Zahl und Intensität an.

(2) Als entscheidender Faktor für die politisch-moralische Grundorientierung im NS aufwachsender Menschen erscheint, mindestens bis zur Pubertät, in den meisten Berichten die Familie, und zwar zum einen bei hoher Übereinstimmung der Wertorientierungen in den Herkunftsfamilien, sei es in pronazistischem Sinn („WALTER“) oder im Sinne der Distanzierung vom System (GERDA FREISE, WOLFDIETRICH SCHNURRE, HEINRICH BÖLL), zum anderen auch dann, wenn Jungen oder Mädchen in ihren Herkunftsfamilien politisch-moralischen Wertkonflikten begegneten (z.B. MAX VON DER GRÜN).

(3) Selten lösen sich Mädchen oder Jungen von den Grundorientierungen ihrer Familien oder der für sie dominierenden familiären Bezugspersonen ganz oder weitgehend. In solchen Fällen scheint das Verselbständigungsmotiv der in die Pubertät eintretenden eine entscheidende Rolle gespielt zu haben: Das NS-System ermöglichte es den betreffenden Jugendlichen, sich gegenüber dem Elternhaus zu verselbständigen, bot ihnen neue Identifikationschancen: die Übernahme überdurchschnittlicher Verantwortung (Führerinnen- bzw. Führerrollen), die Steigerung des Selbstbewußtseins und des Geltungsbedürfnisses (z.B. MELITTA MASCHMANN).

(4) Die Schule scheint nach dem Ausweis der meisten autobiographischen Texte im politischen Sozialisationsprozeß im Sinne der Zielsetzungen des NS eine relativ geringe, eher bremsende als fördernde Rolle gespielt zu haben. Die besuchten Schulen sind von den Berichterstattern selten als Institutionen einheitlicher nationalsozialistischer Beeinflussung wahrgenommen worden. Zwar begegneten die meisten Jugendlichen jeweils einigen entschieden ns-orientierten Lehrerinnen oder Lehrern und erlebten deren parteilichen Unterricht. Daneben aber stand vielfach das Gros vermeintlich unpolitischer Lehrkräfte. Vor allem erinnern sich viele, auffällig beeindruckt, an bestimmte Lehrerinnen und Lehrer, die – meistens formal kassiert, inhaltlich aber für mindestens einen Teil der Schüler unverkennbar – Kritik an wesentlichen Systemelementen oder generelle Distanz zum System erkennen ließen. Solche Lehrerinnen/Lehrer hatten nach Einschätzung der Berichterstatter in deren Wahrnehmung ein überdurchschnittlich hohes Gewicht, vermittelten mindestens Impulse zum kritischen Aufmerken.

(5) Auch die HJ mit ihren altersspezifischen Unterorganisationen für Jungen und Mädchen scheint für die politische Sozialisation im Sinne des NS in der Mehrzahl der untersuchten Berichte geringere Bedeutung gehabt zu haben, als das in der Fachliteratur vielfach noch unterstellt wird. – Für die 10- bis 14-jährigen beruhte die Attraktivität des Jungvolks bzw. der Jungmädels zunächst gewöhnlich einerseits auf den spielerischen und abenteuerähnlichen Aktivitäten und andererseits auf den

erhofften und z.T. wirklich erfahrenen neuen Kontaktmöglichkeiten. – Das „Exerzieren“ hatte meistens allenfalls anfangs und eher für Jungen als für Mädchen einen gewissen, bald verfliegenden Reiz. – Auf der Stufe der 14- bis 18-jährigen war bei der männlichen Hitlerjugend die Attraktivität der Spezialeinheiten häufig damit verbunden, daß hier der Exerzierdienst stark reduziert wurde. Für die spezielle Gruppe der Luftwaffenhelfer bestätigen die Berichte einhellig ein Ergebnis der Untersuchung von ROLF SCHÖRKEN, nämlich die Distanzierung von der HJ, ja oft ausgesprochene Gegnerschaft gegen dieses Element des Systems.

(6) Innerhalb der von den Autobiographen rückblickend als pronazistisch wirkend eingeschätzten Sozialisationseinflüsse tauchen fast nie „signifikante Personen“ auf, die das, was die Kinder oder Jugendlichen, idealisierend, als „NS“ verstanden, überzeugend repräsentiert hätten. Dagegen werden, wo distanzschaffende Einflüsse wirksam wurden, immer wieder signifikante Personen als zentrale Repräsentanten der Gegensozialisation genannt.

(7) Häufig wird als identifikationsstiftender Wirkungsfaktor die emotionale Faszination bezeugt, die vor allem für Jungen und Mädchen bis zur Pubertät von den ästhetischen Inszenierungen des NS ausgingen: Massenfeiern, Fahnenaufmärschen, Uniformen, Sprechchören, Fackelzügen, der NS-Programm-Musik. Jedoch scheint die rauschartige Faszinationswirkung dieser Inszenierungen im Zuge der Pubertätsentwicklung meistens stark abgeklungen zu sein. Für etliche ältere Schülerinnen und Schüler traten seit der Pubertät emotional hoch besetzte, distanzschaffende Sozialisationsfaktoren in Kraft, Elemente a- oder antinationalsozialistischer jugendlicher Subkulturen. Damit kamen alternative Lebensstile und Orientierungen zur Geltung: Genuß, Lässigkeit, weltmännische Attitüden, freies Spiel, Ansätze liberaler Sexualität, spontane Motorik.

(8) Die Erosionsprozesse, Widerspruchserfahrungen, Distanzierungsmomente haben jedoch bei den meisten Jugendlichen nicht zu einer umfassenden Systemkritik und -gegnerschaft geführt. Einer der wichtigsten Faktoren, die das verhinderten, ist das Führer-Idol gewesen. Es wirkte gleichsam als letzte Verankerung des Systems im politischen Identitätsbewußtsein vieler junger Menschen jener Zeit, als Deutungsfolie, die die Versöhnung mit der zunehmenden Zahl von Widerspruchserfahrungen ermöglichte, etwa mit dem miserablen Niveau vieler NS- bzw. HJ-Funktionäre, mit Bonzentum, Korruption, rigiden Disziplinierungsmaßnahmen usf. „Wenn das der Führer wüßte, er würde für Abhilfe sorgen, die Schuldigen bestrafen“, war eine oft benutzte Selbstberuhigungsformel.

Literatur

a) Fundstellen der gesichteten autobiographischen Quellen:

BÖLL, H.: Was soll aus dem Jungen bloß werden? 2. Aufl. München 1983.

BRÜCKNER, P.: Das Abseits als sicherer Ort. Kindheit und Jugend zwischen 1933 und 1945. Berlin 1980.

GLASER, H./SILENIUS, A. (Hrsg.): Jugend im Dritten Reich. Frankfurt/M. 1975 (U.a. 10 autobiographische Kurzberichte).

- GRÜN, M. von der: Wie war das eigentlich? Kindheit und Jugend im Dritten Reich. Darmstadt/Neuwied 1981.
- KLAFKI, W. (Hrsg.): Verführung, Distanzierung, Ernüchterung. Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus. Autobiographisches aus erziehungswissenschaftlicher Sicht. Weinheim 1988 (11 Beiträge).
- MASCHMANN, M.: Fazit. Mein Weg in die Hitlerjugend. München 1980.
- REICH-RANICKI, M.: Meine Schulzeit im Dritten Reich. Erinnerungen deutscher Schriftsteller. Köln 1982 (17 Beiträge).
- ROSENTHAL, G. u.a.: Die Hitlerjugend-Generation. Biographische Thematisierung als Vergangenheitsbewältigung. Essen 1986 (U.a. 8 ausführlich analysierte, auf narrativen Interviews und Gruppendiskussionen basierende Fallstudien).
- RÜHLING, C./STEEN, J.: Walter. * 1926, 1945 an der Ostfront gefallen. Leben und Lebensbedingungen eines Frankfurter Jungen im III. Reich. 2. Aufl. Frankfurt/M. 1986.
- SCHOLL, I.: Die weiße Rose. Frankfurt/M. 1980.
- STADEN, W. v.: Nacht über dem Tal. Eine Jugend in Deutschland. München 1982.

b) Sekundärliteratur

- CLOER, E. u.a.: Das Dritte Reich im Jugendbuch. Bd. 1: Fünfzig Jugendbuch-Analysen und ein theoretischer Bezugsrahmen. Braunschweig 1983; Bd. 2: Zwanzig neue Jugendbuch-Analysen. Weinheim/Basel 1988.
- KLÖNNE, A.: Jugend im Dritten Reich. Die Hitler-Jugend und ihre Gegner. Düsseldorf/Köln 1982.
- PEUKERT, D.: Alltag unter dem Nationalsozialismus. In: HERRMANN, U. (Hrsg.): Die Formung des Volksgenossen. Weinheim 1985, S.40–64.
- SCHÖRKEN, R.: Luftwaffenhelfer und Drittes Reich. Die Entstehung eines politischen Bewußtseins. Stuttgart 1985.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. Wolfgang Klafki, Erfurter Str. 1, 3550 Marburg